



GAZETTE 2022

Rundschreiben des Projet d'Analalava



Bootspassagiere auf der langen Reise über Flüsse und Sandpisten zum Urwald des Projekt d'Analalava.

Bild: Paul Schnewlin

Förderverein Projet d'Analalava Madagascar FAPAM

Einladung zur Generalversammlung 2022

Sonntag, 26. Juni 2022 um 11'00 Uhr bei Erich Steiner, Kalchrainstrasse 2, 8535 Herdern

- | | | |
|-------------|--------------------------------|--|
| Traktanden: | 1. Begrüssung | 6. Kassa- + Revisorenbericht 2021 |
| | 2. Präsenzliste | 7. Jahresbeitrag |
| | 3. Wahl der Stimmezähler:innen | 8. Wahlen |
| | 4. Protokoll der letzten GV | 9. Orientierung über die Jahre 2021/22 |
| | 5. Jahresbericht 2021 | 10. Mitteilungen / Varia |

Im Anschluss an die Generalversammlung lädt Erich Steiner zu einem kleinen Imbiss ein.

Ich bitte Euch um Anmeldung bis 19. Juni 2022 an Daniel Vögeli, Bernastrasse 55, 3005 Bern oder an foerdereverein@projet-analalava.com. „Spontangäste“ sind wie immer ebenfalls herzlich willkommen!

Die Mitgliederbeiträge 2022 können anlässlich der GV oder mit beiliegendem Einzahlungsschein bezahlt werden.

Protokoll FAPAM des Jahres 2020. GV vom 27. Juni 2021

Anwesende: Vorstand + 9 Mitglieder gem. beiliegender Präsenzliste (Handnotiz)
Entschuldigungen: S.+T. Widmer, R. Rieder, H.R. Baumann, Erica Zollinger
Austritte: div. Löschungen von Mitgliedern, welche nicht mehr einbezahlt haben, ausgeführt durch Daniel in Rücksprache mit Erich
Sitzungsort: 8535 Herdern, Kalchrainstrasse 2
Vorsitz: Daniel Vögeli **Protokollführer:** Hans Jürg Sigrist

Traktanden:

1. Begrüssung	Daniel Vögeli eröffnet um 11.15 Uhr die GV.
2. Präsenzkontrolle	Liste wurde in Umlauf gegeben.
3. Wahl Stimmzähler	Infolge überblickbarer Personenzahl erfolgte Kontrolle vom Vorstandstisch aus.
4. Protokoll der letzten GV	Protokolle der GV 2020 wurde in der Gazette 2021 publiziert und an alle Mitglieder versandt, Exemplare lagen vor Ort auf. Es wurde keine Wortmeldung verlangt. Abnahme erfolgte ohne Gegenstimme.
5. Jahresbericht 2020	Daniel berichtete über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr aus seiner Sicht (schriftlicher Jahresbericht im Anhang) Aufruf des Präsidenten: Neue Mitglieder
6. Kassabericht 2020 / Revisorenbericht 2020	Die Jahresrechnung wurde aufgelegt. (Siehe Anhang) Das Vereinsvermögen beläuft sich auf rund Fr. 10'000.00 Die wesentlichen Einnahmen stammen aus Spenden, Mitgliederbeiträgen* und Marktprovisionen. * Rückläufig sind die Beiträge infolge Mitgliederschwund. Der Revisorenbericht, verlesen von Matthias Brunschweiler, bestätigt die ordentliche Buchhaltung. Er wurde einstimmig verdankt und Irène Wyss samt Vorstand entlastet. Die perfekte Buchführung wird herzlich verdankt.
7. Jahresbeitrag für 2021	Unverändert (es erfolgte keine Abstimmung) Einzel Fr. 50.00 / Ehepaar Fr. 75.00 / Firmen ab Fr. 100.00

8. Wahlen	Keine
9. Vorschau auf das Jahr 2021	Wie im Bericht zum Jahr 2020 von Erich bereits erwähnt, plant er eine Reise ins Projektgebiet erst anfangs 2022. (Coronabedingt) Für die Projektstätigkeiten vor Ort ist Ilderic der Ansprechpartner. Erich ist in dauerndem Kontakt. Den Titelerhalt über den Landbesitz wird durch Ilderic und seine Kontakte in der Verwandtschaft weiterverfolgt. Unsere Tätigkeit zur Bekanntmachung der Projektarbeit und gleichzeitigen Aufbesserung des Vereinsvermögens ist mit Marktpräsenz möglich. Geplant sind wiederum, sofern die einschränkenden Massnahmen es zulassen, Märkte im Laufe des Sommers sowie speziell im Herbst/Winter die Advent- und Weihnachtsanlässe. Wichtig ist es genügend Helfer/innen zu rekrutieren. Die FAPAM – Märkte werden sep. abgerechnet und tragen so zur Vermehrung des Vereinseinkommens bei.
10. Mitteilungen / Varia	Unser Neumitglied, Paul Schnewlyn, stellt sich kurz vor. Er verfügt dank seinen vielen Aufenthalten in Madagaskar über vertieftes Wissen und hat auch einige Kontakte zu Organisationen vor Ort. Daniel Vögeli verdankte alle Spenden und Beitragsaufwendungen. Ebenfalls bedankte er sich bei allen für ihr Engagement und den Verpacker/innen für deren Einsatz. Ende der Sitzung, 27.06.2020 12.15 Uhr

Liebe Mitglieder und Unterstützer:innen

Kaum scheint Corona einigermaßen überwunden zu sein, beschäftigen uns die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine. Viele weitere Konflikte in der Welt sowie die Klimaveränderung kommen dazu. Die Welt ist spürbar aus den Fugen geraten!

Teile Madagaskars litten kürzlich erneut unter verheerenden Unwettern, in einem Land, das ohnehin stark von weit verbreiteter Armut und Korruption gezeichnet ist. Immerhin ist die Gegend um den Urwald unseres Projet d' Analalava für einmal von den Zyklonen verschont geblieben.

Dank Ildéric, unserem Projektleiter und ONG-Präsidenten vor Ort, entwickelt sich unser Projekt nun bereits seit zwei Jahren erfreulich gut. Weiteres dazu in Ildéric's und Erich's Bericht.

Das Projet d'Analalava wird durch unseren Förderverein gegenwärtig mit 68 Mitgliedern und vielen treuen Spender:innen unterstützt. Die Gazette erreicht 128 Personen und liegt zudem auch auf Erich's Märkten auf. Jährlich fließen um die Fr. 8'000.- nach Madagaskar.

Die Hoffnung besteht, dass diese Überweisungen nach und nach reduziert oder für eine Erweiterung unseres Engagements eingesetzt werden können. Mit Ildéric und seinen Mitarbeitern bietet sich die Chance, das Urwaldprojekt künftig teilweise selbsttragend zu unterhalten.

Herzlichen Dank all unseren lieben Unterstützer:innen in der Schweiz und in Madagaskar!

Daniel Vögeli, Präsident FAPAM



Aktualitäten rund um das Projekt 2021/2022

Seit meinem unfreiwilligen „Langzeitaufenthalt“ in Madagascar von März bis August 2020 im Zusammenhang mit den weitgehend global geltenden Restriktionen mit „COVID“ beginnt sich die Situation erst seit kurzem in kleinen Schritten zu entspannen. Daher blieb in dieser Zeit der Kontakt zum Projekt auf einen regen Austausch mit unserem aktuellen Projektleiter „ILDERIC LAITSARA“ beschränkt. Es konnten keine Vertreter des Fördervereins ins Projekt geschickt werden.

Zahlreiche Berichte und Bildmaterial zeigen, wo die Schwerpunkte der Projektarbeit und Realität liegen. Ildéric scheint es zu verstehen, einen notwendigen Zusammenhalt innerhalb der Equipe zu festigen. Die Tagesabläufe sind stabil und die Zielsetzungen werden konsequent verfolgt. Es sind dies:

- Ausbau der Gewürzproduktion (Nelken, Zimt und Pfeffer). Die Ernte der Nelken gelangt in Kürze in die Schweiz. Ziel dabei ist die teilweise Selbstfinanzierung des Projekts.
- Laufende Renovationsarbeiten werden ausgeführt im Haupthaus und in der „EpiBar“ (aktuell wird das Dach neu gedeckt).
- Unterhalt von Kulturpflanzen (speziell entfernen von Unkraut, Erweiterungen und Pflege).
- Unterhalt der Wege innerhalb des Geländes
Es arbeiten aktuell 5 Mitarbeiter im Projekt.

Eine grosse Herausforderung stellt der Holzdiebstahl dar. Es zeigt sich deutlich, dass die ganze umliegende Region die Konsequenzen der radikalen Abholzung auf sich selbst zurückfallen sieht. Speziell „Baumaterial“, das traditionell aus dem Wald gewonnen wird, wird zusehends rarer. Da bietet dann oft das Projekt mit seinen doch noch beachtlichen und intakten Reserven eine „vermeintliche“ Chance sich zu bedienen... Im vergangenen Jahr wurden mehrere Einfälle ins Projektgelände entdeckt und die Eindringlinge dingfest gemacht. Inzwischen werden wir auch tatkräftig von verschiedenen behördlichen Seiten dabei unterstützt, was als spezielles Verdienst von Ildéric zu verbuchen ist (Gendarmerie, Chefs de village, Ministère de l'eau et forêt u.a.). Es wurden einige Personen festgesetzt, Diebesgut beschlagnahmt und Strafmassnahmen ausgesprochen (in einem Fall auch Gefängnisstrafe). Solche Entscheide und Aktionen sind entscheidend, um das Projekt bestmöglich zu schützen und dem Umfeld gegenüber eine klare Linie von Konsequenzen zu vermitteln. Immerhin ist es uns gelungen unser aussergewöhnliches Stück intakten Küstenurwaldes seit 1994 zu schützen und zu erhalten. Ab Februar dieses Jahres beginnt eine langsame Wiedereröffnung des Tourismus (aktuell mit Test bei Abflug + Ankunft + 2 Tage Quarantäne). Dabei möchten wir uns öffentlich



auch wieder sichtbar machen in Bezug auf unsere Tätigkeit im Projekt sowie mit den Tourenangeboten (Updates in diversen Reisebüchern).

Inzwischen ist ein Einsatz (Volontariat) in Planung. Ab Mai 2022 wird CAROLA CHRIST, eine Krankenschwester aus Winterthur einige unserer Zielsetzungen vor Ort vertreten. Sie wird ca. 2 Monate bleiben. Es sollte möglich sein, dass schon einige Aktualitäten zum Zeitpunkt der GV auf die eine oder andere Weise übermittelt werden können.

Herzlichen Dank an alle, die auf verschiedenste Weise das Projekt unterstützen! Speziellen Dank auch an Daniel Vögeli, der vieles im Alleingang voranbringt!

Weiterhin brauchen wir neue Mitglieder und zusätzliche Unterstützungsgelder, um die Weiterführung des Projekts zu garantieren. Melden Sie sich bei Daniel Vögeli oder bei mir für Ideen und Vorschläge. Machen Sie Werbung für das Projekt. Dies z.B. durch Empfehlung unserer Reiseangebote oder Aufenthalte im Projekt (es sind 4 Doppelzimmer vorhanden).

Vielen herzlichen Dank!

Erich Steiner
Initiator und Koordinator des ONG Projet d'Analalava
Madagascar

Ildéric. Unser Projektleiter vor Ort zieht Bilanz

Schweiz-Mada – dans la lutte mondiale pour la protection de l'environnement



En ce qui concerne les membres : les équipes du Projet doivent être amoureux de la nature et apprécie vraiment les plantes et les animaux; ensuite ils doivent être également prêts à apprendre à étudier et à protéger l'environnement dans la vie quotidienne et dans les services habituelles.

Durant l'année toutes les équipes formées et bien conseillées dans le premier semestre étaient déjà tout de suite en action de sensibilisation pour tout les villages aux alentours du territoire du Projet. Concernant la sécurité du grand forêt du Projet nous avons augmenté les nombres des tours de garde habituels et amélioré le système des circulations généraux à l'intérieur; de plus nous avons

également rajouté les plaques d'avertissement pour les voleurs de bois.

Par conséquent nous avons eu des bons résultats satisfaisants dans le deuxième semestre. Les équipes du Projet ont rattrapé des bois ronds de construction en grand nombre de quantité, coupés sans permis de coupe et sans autorisation du service du bureau des eaux et forêts sur place. Ces bois venant des forêts très voisines du Projet. Nous les avons bloqués avec l'aide et l'appui d'urgence des autorités locales à la base sur place et cela c'est la correction totale et grande avertissement de tout les destructeurs des forêts et les ennemis environnementales dans tous les villages voisines. Voilà l'initiative „Suisse-Mada“ a fait aussi un petit bon devoir dans la lutte mondiale pour la protection de l'environnement.

Dans le domaine du reboisement généraux nous visons particulièrement de notre côté à multiplier la plantation des épices comme la cannelle, girofles et poivre que le Projet a déjà commencé depuis certain temps, afin d'atteindre le but de pratiquer l'autofinancement dans l'avenir.

Cette année 2022 le Projet va bien reprendre, redresser et améliorer la plantation de vanille qui était dérangée

et presque détruite par les passages successives des cyclones tropicaux.

Le Projet fait des efforts pour améliorer petit à petit l'élevage traditionnelle des poules à race locale, et en plus, pour améliorer également la petite pêche traditionnelle très simple et encore primitive avec des petites pirogues. Cela vise en première place la maintenance des nourritures toujours très naturelles au Projet, loin des produits chimiques.

Vue que Madagascar est souvent soufflé par de mauvais temps venant du vent de l'est Alizé, alors près de 30% des travaux et services habituelles et effectués au Projet sont déroulés dans des réparations généraux.

Dans le domaine du tourisme, comme le Projet est clairement dans le secteur environnemental. Alors sans doute les programmes touristiques se concentrent surtout dans les visites thématiques. Dans ce cas on peut bien buter sur l'étude des plantes médicinales et l'étude des oiseaux dans les grandes forêts du Projet.

Antalaha, 24.03.2022 **Laitsara Ildéric**, président de l'ONG „Projet d'Analalava et gérant du Projet sur lieu.



Links: Liva, seit 1996 treuer Wächter im Urwald, ist Anfang 2022 im Alter von nur 50 Jahren verstorben. Wir behalten ihn in guter Erinnerung.

Rechts: Unsere Mitarbeiter tragen neu das schöne grüne T-Shirts mit dem gelben Emblem des Projekts. Dies ist wichtig, um gegen aussen den nötigen Respekt zu erwirken.





Idylle Madagaskar, Traum von Erholungsuchenden aus aller Welt: Die eine, glanzvolle Seite der grossen Insel.

Bild: Paul Schnewlin

«Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord, in den Fässern da faulte das Wasser und mancher ging über Bord. Ahoi! Kameraden.»

In der Pfadi, der Schule oder an einem Lagerfeuer wurde früher dieses Soldatenlied bei uns gesungen. Madagaskar und das Leiden des Seemannslebens sind in diesem Lied thematisiert. Entstanden wohl während des Russisch-Japanischen Kriegs (1904/1905) hat dieses Lied den Weg zu uns gefunden. Für viele von uns älteren Semestern war dieses Volkslied die erste Begegnung mit der Roten Insel.

Die folgenden Ausführungen haben nicht den Anspruch, alle Berührungspunkte und Bereiche zwischen Madagaskar und der Schweiz aufzuzählen und zu beschreiben. Vielmehr soll die Lektüre alle anregen, selbst auf «Entdeckungsreise» zu gehen und Neues vertieft nachzulesen.

«Schweiz – Madagaskar – die Geschichte einer Zusammenarbeit». Auf der Seite www.eda.admin.ch findet sich ein bemerkenswerter 74-seitiger Bericht über die staatliche Hilfe von 1961 – 2012. Denn nachher hat sich die DEZA weitgehend von dieser staatlichen Zusammenarbeit verabschiedet; anschliessend sind private Organisationen in die Fussstapfen der DEZA getreten und haben Projekte fortgesetzt oder neu gestartet. Etwa 517 Millionen CHF sind zwischen 1963 – 2010 nach Madagaskar geflossen und wurden dort für verschiedene Projekte eingesetzt.

Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sind heute bescheiden. Die Schweiz hat 2020 Waren (v.a. Ma-

schinen, pharmazeutische Produkte) im Wert von 6,7 Millionen CHF exportiert. Für 43 Millionen CHF wurden Güter in die Schweiz importiert (Vanille, Kakao, tropische Früchte, Textilwaren und Halbedelsteine). Mit 24 Tonnen Vanille im Jahre 2020 ist die Schweiz wichtigster Abnehmer. Dass hochwertige, handverlesene, biologisch angebaute Gewürze auch den Weg nach Herdern finden, sei hier erwähnt (www.madagascar-fairtrade.com)

Ende 2020 lebten gemäss Statistik (EDA, 2020) 449 Eidgenossen in Madagaskar und 605 madagassische Staatsbürger bei uns. Die Schweizerinnen und Schweizer, die auf der Roten Insel leben, sind hauptsächlich im Tourismus (Hotels, Reiseagenturen) oder für NGOs tätig. Auf der anderen Seite können gut qualifizierte Madagassen ein Stipendium beantragen und sich so in der Schweiz weiterqualifizieren, vor allem Stellen an der EPFL (ETH in Lausanne) sind begehrt.

Man kann es fast nicht glauben, aber sogar in der Welt der Musik gab es ein Austauschprogramm zwischen den beiden Ländern. «Patent Ochsner» gab im Rahmen eines Austauschprogramms im Jahre 1995 eine Konzertreihe auf der Insel. Auf der anderen Seite durfte ich zwei Konzerte von «Mahaleo» - der besten Folk-Pop-Band Madagaskars – in Zürich und Lausanne miterleben. Während die Musikgruppe Kultstatus im eigenen Land geniesst, waren in der Gessnerallee in Zürich etwa 60 Zuhörerinnen zugegen (No comment). Es lohnt sich, mal auf youtube zu gehen und die Musik von «Mahaleo» zu geniessen oder schauen Sie sich noch besser den Film über die «Madagascar All Stars» an.

Madagassische Bücher über unser Land sind mir nicht bekannt. Literarische, halbwissenschaftliche Werke und Reiseführer von Schweizern über Madagaskar sind zahlreich. Erwähnen will ich die Publikationen und Bücher von Stefan Frey, Olten, der sowohl Romane (Blätter aus dem Tropenwald) wie auch Sachbücher veröffentlicht hat. Tätig war Stefan Frey während mehrerer Jahrzehnte im Norden der Insel und hat «Mad'Eole» (Windkraftanlagen) aufgebaut und entwickelt.



Im Tourismus und der Gastrobranche gibt's in unserem Land kaum madagassische Spuren. Das Restaurant «Le Ravinala» in der Nähe von Lausanne bleibt auf Dauer geschlossen. Dafür findet man auf der viertgrössten Insel der Welt mehr Schweizerisches. Etliche Hotels werden von schweizerisch-madagassischen Ehepaaren geführt, viele davon haben ein gutes Renommee. Erwähnenswert das «Princesse Bora Lodge» auf Sainte Marie, dort wird gar der 1. August mit Fähnchen und Hymne zelebriert. Einen Besuch wert ist sicher auch das Piratenmuseum in Tananarive; dieses wurde durch das Basler Reisebüro «priori» gestaltet und wird durch das dort ansässige Büro unterhalten. Schliesslich sei der Schweizer Botaniker Pierre Petignat hervorgehoben, der 1980 das eindruckliche Arboretum d'Antsokay (nördlich von Tulear) aufbaute. Diese Einrichtung verdient das Prädikat «nachhaltig», denn neben den etwa 900 Pflanzenarten, 34 Vogelarten und 25 Reptilienarten arbeitet das Arboretum noch heute in vielen Naturschutzprojekten im Land mit.

Und wo ist Madagaskar in der Schweiz am deutlichsten sicht- und erlebbar? Ohne Zweifel in der 2003 eröffneten Masoala-Halle im Zoo Zürich. Über 50 verschiedene Wirbeltierarten tummeln sich in Masoala kely (Klein-Masoala). Durch die 35000 Pflanzen und die hohe Luftfeuchtigkeit fühlt man sich in eine andere Welt versetzt, welche dann aber mit dem tropischen Original-Regenwald doch nicht konkurrieren kann (1 ha in Zürich gegen 2100 Km² in Madagaskar). Auf der anderen Seite ist auch die Schweiz mit dem Zoo Zürich im Masoala-Gebiet vertreten. Da die lokale Bevölkerung mit dem

Nationalpark in ihrer Selbstversorgung eingeschränkt ist – das ist die Kehrseite der Medaille – unterstützt der Zoo mit regelmässigen Beiträgen Projekte in den Dörfern: Bildung mit einem «open classroom», Wiederaufforstung, nachhaltige Landwirtschaft, Soforthilfe nach Katastrophen. Unser Projekt d'Analava mit dem Förderverein FAPAM geht einen ähnlichen Weg wie die «Freunde Masoalas»: den tropischen Regenwald schützen, die einheimische Bevölkerung für die nachhaltige Nutzung sensibilisieren.

Das Reiseverhalten von Madagassen und Schweizern könnte unterschiedlicher nicht sein. Es ist das Abbild der ökonomisch, sozialen Bedingungen. Während sich nur wenige Madagassen eine Reise nach Europa leisten können, vor allem für Familienbesuche, fliegen Jahr für Jahr zwischen 1500 und 3000 Schweizer für touristische Zwecke (Non-Résidents) nach Tananarive (Quelle: ministère du tourisme, M/car)). Durch Corona ist der ganze Ökotourismus zum Erliegen gekommen, mit schlimmsten Folgen für Angestellte im Tourismusbereich.

Wie stark,- private schweizerische Hilfsorganisationen aller Couleur auf der Insel wirken, können Sie mit einigen Klicks im Internet entdecken. Ich staune immer wieder über die Vielfalt, verzichte hier aber gerne auf eine Aufzählung.

Abschliessend eher etwas Kurioses. Während wir aus der Fiteny gasy (madagassische Sprache) nichts in unserem Sprachschatz haben, finden wir vieles aus unserer (französischen) Nationalsprache im Madagassischen. Hier eine kleine Auswahl. Erraten Sie! Ny seza, ny latabatra, ny pataloha, ny labiera, ny banky, ny lakile, ny vera, ny dite, ny paoma, ny fromazy, ny savony, ny gazety (Stuhl, Tisch, Hose, Bier, Bank, Schlüssel, Glas, Tee, Apfel, Käse, Seife, Zeitung).

«Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit», mahnte der dänische Philosoph S. Kierkegard. Das wollte ich mit diesen punktuellen Beschreibungen nicht erreichen, im Gegenteil: die Augen öffnen für Kleines, Schönes, aber sich auch immer bewusst sein, wie ungerecht und ungleich die beiden Welten sind.

Persönliche Begegnungen auf Augenhöhe, ohne zu reisen, mit der Möglichkeit zu lernen und zu lehren, ohne zu zahlen sind möglich. Dank der App «Tandem» treffen Sie viele Madagassen, die neugierig und bestrebt sind, Fremdsprachen zu erwerben. Sie sind auf unkomplizierte Art Lehrende(r). Auch haben Sie nebenbei die Möglichkeit, gratis aus erster Hand etwas madagassisch zu lernen und in die fremde (Sprach)-Kultur einzutauchen.

VEREINSRECHNUNG 2021

Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
1010 PostFinance CH20 0900 0000 8754 7493 5	10'484.00	9'042.90
Total Flüssige Mittel	10'484.00	9'042.90
1160 KK Madagascar GmbH	1'004.35	1'004.35
1161 KK E. Steiner	745.20	0.00
1162 KK H.J. Sigrist	620.00	0.00
Total Rechnungsabgrenzungen, Guthaben Nahestehende	2'369.55	1'004.35
Total A k t i v e n	12'853.55	10'047.25
Passiven	31.12.2021	31.12.2020
2000 Kreditoren	2'000.00	2'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'000.00	2'000.00
2800 Vereinskapi tal	8'047.25	12'291.53
2991 Jahreserfolg	2'806.30	-4'244.28
Total Vereinskapi tal	10'853.55	8'047.25
Total P a s s i v e n	12'853.55	10'047.25

Erfolgsrechnung 2021 mit Vorjahresvergleich

	2021	2020
3000 Spenden	6'579.88	8'342.08
3100 Mitgliederbeiträge	2'600.00	2'350.00
3200 Umsatzprovisionen Märkte	2'673.90	1'692.60
Total Einnahmen	11'853.78	12'384.68
4000 Kosten Madagascar	-8'400.00	-15'833.60
6200 Marktkosten	0.00	0.00
Total Direkter Aufwand	-8'400.00	-15'833.60
6513 Porto	0.00	-242.20
6540 Diverse Verwaltungskosten	-511.48	-419.46
6840 Postspesen	-136.00	-133.70
Total Vereinsaufwand	-647.48	-795.36
Total Jahreserfolg	2'806.30	-4'244.28

Erstellt: 15.03.2022 / zu Handen GV 2021



Kinder eines Mitarbeiters vor der Karabo-Lodge

Der Förderverein „**Projet d'Analalava**“, FAPAM ist ein Verein nach ZGB, Art. 60ff; gegründet 1997. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Erträgen aus unserem Marktstand wird das Projekt so lange unterstützt, bis die ansässige Bevölkerung es selbständig übernehmen kann. Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Reisen nach Madagaskar und ins Projektgebiet werden privat bezahlt. Durch Volontariate und Praktika bietet das Projet d'Analalava Interessierten die Möglichkeit, vor Ort am Projekt mitzuarbeiten.



Besuchen Sie unseren Webshop

www.zsag.ch

Lysstrasse 5, CH-3054 Schüpfen
Tel. 031 879 15 89,
info@lacucina.ch, www.lacucina.ch

Filialen: Schwanengasse 11, 3011 Bern und
Lagerstrasse 18a / Europaallee, 8004 Zürich

Impressum:

Herausgeber: Förderverein Projet d'Analalava, Madagaskar (FAPAM), www.projet-analalava.com

Adresse: Daniel Vögeli, Präsident FAPAM, Bernastrasse 55, 3005 Bern, foerdereverein@projet-analalava.com

Bankverbindung: Förderverein Projet Analalava, Konto: 87-547493-5, PostFinance, Rapperswil SG
IBAN: CH20 0900 0000 8754 7493 5, BIC: POFICHBEXXX

Unsere Märkte 2022

Alle Märkte finden Sie auch unter www.madagascar-fairtrade.com



- 07.05.22 Dorfmarkt Wolfhausen
- 14.-15.05.22 Kulinarik am Seeburgpark Kreuzlingen
- 14.05.22 Ossinger Bauernmarkt > Gaststand
- 19.05.22 Ökomarkt St.Gallen
- 26.-29.05.22 Authentica Kapuzinerkloster Appenzell
- ab 28.05.22 Ermatinger Buurämarkt, letzter Sa. Mt.
- 21.-22.05.22 Botanicus Charmey
- im Juni Romanshorner Lenz, Datum abwarten
- 2.-4.6.22 Afro-Pfingsten mit 2 Ständen
- 11.06.22 Wollimärt, Wollishofen
- 17.-19.06.22 Bio Marché Zofingen
- 25.06.22 Ermatinger Buurämarkt
- 30.07.22 Ermatinger Buurämarkt

- 27.08.22 Ermatinger Buurämarkt
- 02.09.22 Meilemer Herbstmarkt
- 02.-04.09.22 Marché médiéval et artisanal, Fribourg
- 10.09.22 Ossinger Bauernmarkt, Gaststand
- September Herbstmarkt Hohentannen
- September Herbstmarkt Schloss Hagenwil
- 24.09.22 Ermatinger Buurämarkt
- 24.-25.09.22 Isliker Herbstmarkt
- 29.10.22 Ermatinger Buurämarkt
- 30.-31.10 Stammer Markt - Stammheim
- 1.-2.10.22 Rheinfelder Herbstmarkt
- 12.11.22 Kalchrainer Herbstmarkt
- 11.-13.11.22 Adventsausst. Schloss Wyher Ettiswil



Oben links:
Hans Jürg Sigrist betreut Erichs
Marktstand

Oben rechts:
Marktstand an der Wein- und
Genussmesse Schlaraffen in
Weinfeldern

Unten:
Geschäft der etwas anderen Art:
Einer der unzähligen Strassen-Läden
auf dem Weg zu unserem
Projektgebiet in Madagaskar.